

Gemeinsam für den Frieden!

Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!

Aufruf zur NRW-Demonstration am 13.12. in Bochum, Treffpunkt 13:00 Uhr Rathaus / Glocke



Wir sind – wie Millionen Menschen in unserem Land – tief besorgt. Kriege, für wirtschaftliche und geostrategische Interessen geführt, breiten sich mit immenser Geschwindigkeit aus. Hunderttausende Tote und Verwundete, Millionen Flüchtlinge, noch mehr Hunger, Armut und Gewalt sind die Folgen: im Nahen und Mittleren Osten, in Afghanistan, in Afrika.

Über die Ukraine ist der Krieg erstmals seit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien 1999 nach Europa zurückgekehrt, direkt an die Grenzen Russlands. Bis dahin wollen sich auch EU und NATO ausbreiten – eine gefährliche Konfrontationspolitik.

Das Friedensgebot des Grundgesetzes gilt den Herrschenden schon lange nichts mehr: Bundeswehrsoldaten sind in über einem Dutzend Länder im Einsatz und Waffen aus deutscher Produktion an Länder wie Saudi-Arabien und Katar oder Israel heizen die Konflikte im Nahen Osten weiter an.

US-Atombomben lagern weiterhin in der Eifel und werden modernisiert. Wie die Atomwaffenlagern in den Niederlanden und Belgien werden sie im Fall eines Krieges zur tödlichen Gefahr für unsere Region. Und der geplante Verkauf der Urananreicherungsanlage in Gronau erhöht die Gefahr einer Weiterverbreitung von Atomwaffentechnik.

Von den US-Kommandozentralen (Africom, Eucom) in Stuttgart aus werden US-Kriege bis ins tiefste Afrika organisiert; von Ramstein in der Pfalz aus werden Kriegseinsätze z. B. im Irak und in Afghanistan gesteuert und geflogen. Und hier bei uns in NRW, in Kalkar, planen Bundeswehr und NATO den nächsten großen Krieg in Europa, mit Kampfdrohnen und anderen „intelligenten“ Waffen. Während dessen übt die Bundeswehr in der Senne in Ostwestfalen den Häuserkampf in extra gebauten Kampfdörfern. 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs, 70 Jahre nach Ende des Zweiten geht es erneut gegen den „Feind im Osten“.

Doch es mangelt an der nötigen Begeisterung der Bevölkerung und selbst vieler Soldat_innen für das Vorhaben. Deshalb werden Jugendoffiziere an die Schulen geschickt, wirbt Frau von der Leyen mit Kitas und Solderhöhung für das Mordgewerbe, mahnt Präsident Gauck seine kriegsfaulen Untertanen zu mehr „Verantwortung“ statt „Glückssucht“.

Und die Medien pflegen alte und neue Feindbilder: des bösen Russen oder des muslimischen Terroristen. Wenn dieser Hass sich dann zu Rassismus verfestigt und gegen friedliche Nachbar_innen wendet, erhebt sich heuchlerisches Entsetzen.

Wir sagen nein zu dieser Politik. Wir stehen dazu: Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg – auch nicht versteckt hinter Vokabeln wie „Verantwortung“. Die „Logik des Krieges“ muss durch die Logik des Friedens abgelöst werden. Und wir müssen hier, bei uns, damit anfangen.

Der Weg der Konfrontation und der Gewalt, des Hasses und der Vernichtung muss überwunden werden, wenn die Menschheit eine Zukunft haben soll. Das ist die Lehre aus zwei Weltkriegen und Faschismus.

Wir brauchen die 1,35 Billionen Euro, die jedes Jahr weltweit für Rüstung ausgegeben werden – 72 % davon von den Mitgliedsstaaten der NATO! –, für die Überwindung von Hunger und Armut, für Ökologie und Bildung. Die globalen Herausforderungen, die uns und unseren Planeten bedrohen, sind ohne Abrüstung, ohne Frieden nicht zu bewältigen.

Wir fordern:

- Kooperation statt Konfrontation! Völkerrecht und Menschenrechte statt Gewalt!
- Keine Nato-Drohnen- und Interventionskriege!
- Abrüstung für nachhaltige Entwicklung!
- Rüstungskonversion statt Waffenhandel!
- Sofortiger Abbau aller Atomwaffen, zu Land und auf See! Kein Verkauf, sondern Schließung der Urananreicherungsanlage in Gronau!
- Eine Welt frei von Militärbasen, Schließung der militärischen Zentren in Ramstein, Stuttgart und Kalkar!
- Ein-Nationalpark statt Kampfdörfer in der Senne!
- Abbau von Feindbildern und Förderung von Friedensbildung!

Frieden braucht Mut, Engagement und Solidarität. Gerade in kalten Zeiten.

Wir unterstützen daher den bundesweiten Friedenswinter und rufen alle, die mit uns gegen Krieg und Gewalt, Rassismus und Faschismus aufstehen wollen auf zu gemeinsamem Handeln:

Eine friedliche Welt ist möglich und nur eine gerechte Welt kann eine friedliche sein.